Der Vorstand

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1930-1931)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sondern der verschiedenen Sorten der Augustusmünzen dienen vielleicht einer künftigen Veröffentlichung. Herr Prof. Steinmann in Aarau hat die Bearbeitung der ungemein zahlreichen Tierknochen damit begonnen, daß er die brauchbaren Stücke von den zu beseitigenden zu scheiden anfing. Herr Dr. Laur nahm die außerordentlich ausgedehnte Verarbeitung unserer Keramik in Angriff; er durchzog sämtliche reliefierte terra-sigillata einer genauen Durchsicht und gründlichem Studium; zahlreiche Reliefschüsseln und -Becher wurden abgeformt, ergänzt, photographiert und beschrieben.

Am Museumsgebäude mußten die Fenster außen und die Dachgesimse neu gestrichen werden, die hintere Haustüre wurde ausgebessert, an den Außentüren zur Sicherung Riegel angebracht. Das Verschwinden einer Münze rief dem Gedanken einer Diebs- resp. Einbruchsversicherung, die aber noch nicht perfekt geworden ist; dagegen wurden Arbeiter Seeberger und Frau Erismann gegen Unfall versichert. Unter den Glasplatten in den Vitrinen des obern Saales brachten wir zur Sicherheit T-Eisenstäbe an. Die Aufsicht über das Museum als Gebäude und über seine Umgebung übernahm Herr Architekt Herzig. 2 Tuyen und ein Tännchen dorrten ab und mußten entfernt werden. Die Rabatten im Gärtchen wurden wieder mit Immergrün, Epheu und Blumenzwiebeln angepflanzt.

Der Besuch des Museums war wieder ein recht schwacher. Es ist ein etwas bitteres Empfinden, von gewissen Museen in der Schweiz zu hören, die an Bedeutung dem unsrigen eher nachstehen, nicht viel Arbeit erfordern und zehn- bis zwanzigmal so viel Besucher verzeichnen als wir, die wir das ganze Jahr unentwegt an der Sammlung arbeiten. Wir zählten nur 6 Gesellschaften, 19 Schulen und 412 erwachsene und 83 unerwachsene Einzelpersonen. Unter den Besuchern nennen wir den Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, eine Anzahl Studenten der Technischen Hochschule von Warschau, den Verein für Heimatkunde von Schleitheim, Herrn Prof. Fabricius aus Freiburg i. Br., Herrn Oberst Bouin aus Paris, der Ausgrabungen an der römischen Stadt Volubilis in Marokko gemacht hatte, Herrn Prof. Krencker aus Berlin, Herrn Prof. Dragendorff und Frl. Berger aus Freiburg i. Br., Herrn Dr. Curt Stade von Freiburg i. Br. und M. Erich Birley aus England, die mehrere Tage unsere Keramik studierten.

Der Vorstand, von der Jahresversammlung bestätigt und ergänzt, hatte in 11 Sitzungen mit stets reichbesetzter Traktandenliste eine ungewöhnliche Arbeitslast zu bewältigen, was namentlich der gewissenhafte und fleißige Aktuar Herr Dr. Felber zu spüren bekam, dem durch Ankauf einer Schreibmaschine „unter die Arme gegriffen" wurde. Herr P. Rauber trat das seit 10 Jahren treu und zuverlässig besorgte Amt des Kassiers an Herrn Meinhold ab, verblieb aber noch im Vorstand. Herr H. Nater trat zu unserm Bedauern aus dem Vorstand und dann auch aus der Gesellschaft aus; für seine frühern verdienstlichen Arbeiten beim Bau und der Einrichtung des Museums und seine Aufsicht über dessen Umgebung und das Amphitheater wurde ihm der verdiente Dank ausgesprochen. Herr Oberstlt. Fels besorgte wie immer zuverlässig die Aufnahmen der Grabungen, zeichnete die Pläne und kam mit nie erlahmender Zuvorkommenheit jedem Wunsche des Leiters der Ausgrabungen entgegen; er besorgte außerdem die Aufsicht im Amphitheater und hatte acht auf allfällige Zufallsfunde. Sein drohender Wegzug von Brugg bringt die Gesellschaft in eine in dieser Hinsicht schwierige Lage und wird eine sehr fühlbare Lücke hinterlassen. Gleichsam als Vermächtnis übergab er uns eine zusammenfassende Arbeit über die römischen Wasserleitungen von Vindonissa mit Plänen und Ansichten, eine Frucht längerer Studien und Beobachtungen, sowie eine kürzere Notiz über die Straße von Vindonissa (Westtor) nach Brugg und zur Aare, die dankbar anerkannt seien.

Besuche auswärts. Der Präsident folgte gerne einer Einladung zur Generalversammlung der historischen Vereinigung von Zurzach (in Verbindung mit den Nachfragen betr. den Baldinger Ziegel von Forum Tiberii; siehe den letzten Jahresbericht). Er nahm als Delegierter Teil an der Tagung des süd- und westdeutschen Verbandes von Altertumsvereinen in Bonn, Köln und Aachen, die eine Fülle des Interessanten und Sehenswerten bot und schloß daran noch einen Besuch bei unserm Ehrenmitglied S. Loeschcke in Trier, wo es immer sehr viel Schönes und Ueberraschendes zu sehen gibt (24. April bis 1. Mai). Am 21. Juni fand in Bern eine Delegiertenversammlung statt